

Autor*innen

Funda Bakan, geb. 1996 als Kind türkischer Migrant*innen in Regensburg, studierte Japanologie und Politikwissenschaften in München sowie Frankfurt a. M. Ihre vielseitigen Interessen spiegeln sich auch in ihren Studienschwerpunkten wider: So befasst sie sich mit Entwicklungen in der globalen Sicherheits- und Außenpolitik sowie mit Themen rund um die Politische Ökonomie. Hierin gibt sie stets interdisziplinären Ansätzen Vorzug, wobei sowohl postkolonial-feministische Perspektiven als auch kulturgeschichtliche Betrachtungen stets Bezug zu politischen Analysen finden.

Melanie M. Dietz ist seit 2017 am Fachbereich Sozialwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a. M. tätig. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) sowie in der German Longitudinal Election Study (GLES). Ihr Studium der Soziologie und Politikwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politische Soziologie und soziale Ungleichheit absolvierte sie an der Universität Mannheim und an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich des Wahlverhaltens, der politischen Partizipation und der politischen Einstellungen sowie Visuelle Politik mit einem Fokus auf Gender.

Judika Dragässer ist freiberufliche Mediengestalterin und Illustratorin. Sie studierte zwei Semester an der Joe Kubert School of Cartoon and Graphic Art in New Jersey und hat Erfahrung als Comic-Zeichnerin und in der Öffentlichkeitsarbeit für NGOs. Seit 2019 studiert sie Kulturanthropologie und europäische Ethnologie sowie Kunst-Medien-Kulturelle Bildung an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Ihr Themeninteresse liegt in der künstlerischen und gesellschaftlichen Partizipation mit dem Fokus auf Diversität.

Dr. Paul Eisewicht ist Leiter des Forschungsgebiets Modernisierung als Handlungsproblem an der Technischen Universität Dortmund. Seine Arbeitsschwer-

punkte liegen in der Konsumsoziologie, Kultursoziologie, Digitalisierung und explorativ-interpretativen Methoden.

Till Julian Huss, Dr. phil., studierte Kunst und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Kunsthochschule Münster. Im Anschluss promovierte er am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin und arbeitete dort am Exzellenzcluster »Bild Wissen Gestaltung. Ein interdisziplinäres Labor« im Forschungsprojekt »Visuelle Zeitgestaltung«. Seit 2019 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kunst- und Medientheorie an der University of Europe for Applied Sciences in Berlin.

Oliver Klaassen (M. A.), Kunsthistoriker_in, ist wissenschaftl. Mitarbeiter_in am Institut für Kunst und visuelle Kultur der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Darüber hinaus (u.a.): Vorstandsmitglied und Sprecher_in der AG Queering: Visuelle Kulturen & Intermedialität (Fachgesellschaft Geschlechterstudien) sowie Teamer_in (SCHLAU Marburg_Gießen – Bildung & Antidiskriminierung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt). Arbeitsschwerpunkte (u.a.): kunstwissenschaftliche Queer Studies, Methodenfragen der Kunsthistorie und ästhetische Ambiguität (in) der zeitgenössischen Kunst. Aktuellste Veröffentlichung: AMBIGUITY: Conditions, Potentials, Limits (Hg. et al., On_Culture-Schwerpunkttheft 12, 2021).

Justine Krämer ist in der Galerie Andres Thalmann für zeitgenössische Kunst in Zürich tätig. An der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig absolvierte sie ihr Bachelorstudium der Museologie, an das sie einen Master im Fach Kunstgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. anschloss. Ihren Schwerpunkt legte sie dabei auf die moderne und zeitgenössische Kunst und komplettierte ihr Studium 2021 mit der Masterarbeit zu dem Thema: »Better Out Than In – Ein soziologisches Experiment des Street Art Künstlers Banksy«.

Nicole Kreckel ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin und derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schwerpunkt Visuelle Kultur tätig, am Institut für Kunstpädagogik, der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Sie promoviert zu dem Thema »Das (Kunst-)Museum als Modell für Gesellschaft? Die gesellschaftliche Relevanz von Museen anhand von ›best practice‹-Beispielen«. Zudem forscht sie zu Bildpraktiken der sozialen Medien wie Instagram oder TikTok. Als freie Kunstvermittlerin interessiert sie sich für partizipative und barrierearme Vermittlungsformate. Sie studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Kunst-Medien-Kulturelle Bildung an der Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Lea-Sophie Müller-Praefcke, Studentin der Politikwissenschaften und Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt a. M., ist nicht nur ambitionierte Stadt-

spaziergängerin, sondern unternimmt auch Langstreckenwanderungen durch die Wildnis. Dabei richtet sie ihren Blick auf die moderne Gesellschaft und ihre Unrechtmäßigkeiten – national wie global.

Victoria Caroline Parker ist als freischaffende Autorin und Redakteurin u.a. für den Deutschlandfunk tätig. Zudem arbeitete sie bis Juli 2020 als Referentin für politische Bildung am Internationalen Bund West und ist Mitherausgeberin des posse-Printmagazins. Nach einem Literatur- und Geschichtsstudium an der Universität zu Köln, studierte sie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im Master Medienkulturanalyse. Hier war sie als wissenschaftliche Hilfsbeschäftigte am Institut für Medien- und Kulturwissenschaft tätig. In ihrer Forschung befasst sie sich mit (post-)kolonialen Strukturen, Gender, Race- & Queer Studies, sowie dem aktuellen politischen Geschehen und dessen medialen Darstellungsformen.

Julia Schaake ist freischaffende Autorin und Kunsthistorikerin. Nach einem Bachelorstudium der Kunstgeschichte und Kunst-Medien-Kulturellen Bildung, setzte sie ihr Studium der Kunstgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. in Form eines Masters fort. 2020 arbeitete sie als redaktionelle Leitung der nachhaltigen digitalen Ausstellungsplattform *Second Nature Lab*. 2021 schloss sie ihr Masterstudium der Kunstgeschichte, das sie mit einem Schwerpunkt auf zeitgenössische ökologische Kunst und Theorie absolvierte, mit Auszeichnung ab.

Freydis Schmidt wurde 1997 in Hildrizhausen, Baden-Württemberg geboren. Dem Besuch der Waldorfschule Böblingen-Sindelfingen, welche sie mit dem Abitur 2016 abschloss, folgten ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Deutschen Schule Oslo – Max Tau in Norwegen sowie die ersten zwei Semester eines Medizinstudiums an der Universität Ulm. Seit 2018 studiert sie an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. die Fächerkombination Kunst und Physik für das Lehramt an Gymnasien, in dessen Verlauf die vorliegende Arbeit über die Analysemethode und deren Anwendung auf die Pressefotografie im Seminar »Politische Bilder lesen« entstand.

Nico Maximilian Steinmann, M.Ed., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Sozialwissenschaften der Technischen Universität Dortmund. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in nichtstandardisierten Methoden, der Konsum- und Jugendsoziologie.

Paula Stiegler studiert Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. und arbeitet dort als Hilfskraft am Arbeitsbereich Biotechnologie, Natur und Gesellschaft. Sie beschäftigt sich unter anderem mit feministischen und antikolonialen Theorien zu Un-/Sichtbarkeitsverhältnissen. Zuletzt hat sie Konzepte zum Black

Gaze, zur Frequenz von Bildern und zu gegen-archivarischen Praktiken wie die der Critical Fabulation studiert.

Dr. Michaela Zöhrer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg. Schwerpunkte der Soziologin und Friedens- und Konfliktforscherin liegen in den Bereichen: Globalisierungsforschung, NGO- und Soziale Bewegungsforschung, (Visual) Cultural Studies, feministische und postkoloniale Theorien. Zudem beschäftigen sie Aspekte von Ethik, Macht und Partizipation in empirischer Forschungspraxis.